

Stettersfählicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anhalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwersche, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur L. G. Schwesche.)

No. 34.

Halle, Donnerstag den 9. Februar

1843.

Deutschland.

Königsberg, d. 3. Febr. (Königsb. Ztg.) Gestern ist dem Dr. Jacoby das völlig freisprechende Erkenntnis zweiter und letzter Instanz auf dem hiesigen königlichen Inquisitoriate publiziert worden.

Berlin, d. 5. Februar. Die Verwickelungen und An-
machungen des Bischofthums-Berwesers Dr. Ritter in Bres-
lau werden stets verdrießlicher und schwieriger werden, wenn
nicht mit kräftiger Hand der Knoten zerhauen wird; um so
mehr wäre dieses zu wünschen, als der Papst die Bestätigung
des wirklichen Bischofs stets verzögert und hinauschiebt. Diese
Angelegenheit erregt bei uns das lebhafteste Interesse und giebt
abermals den Beweis: daß Güte und Milde bei diesem Herrn
nicht anzuwenden ist. Sehr beherzigenswerth ist das kräftige
Wort, welches der verstorbene Kriegsminister v. Wigleben
bei Erwähnung der gemischten Ehen an den trefflichen Erz-
bischof Grafen v. Spiegel schrieb, und man kann wohl an-
nehmen, daß Wigleben nicht gewagt haben würde, ein solches
scharfstreffendes Wort an den ersten katholischen Kirchenfürsten
Preußens zu richten, wenn er nicht der Genehmigung gewiß
gewesen wäre. v. Wigleben schrieb den 29. November 1829:
„Während Ew. Erzbischoflichen Gnaden mit dem Beispiel wahr-
erer Religiosität und treuen Unterthanenpflicht vorangehn,
sperrt man sich in Münster gegen die königliche Verordnung,
die gemischten Ehen betreffend. Abgesehen davon, daß die
gen. Verordnung nicht neu ist, sondern schon vor 23 Jahren
für die damalige Monarchie gegeben worden ist, und keine Be-
schwerde veranlaßt hat, so ist sie keineswegs gegen eine Kon-
fession gerichtet, sondern behandelt sie alle gleich. Wenn nun
ein evangelischer Fürst seinen Unterthanen verschiedenen Glaubensbekenntnisses völlig gleiche Rechte zugestehet, so hat er alles
gethan, was man von ihm verlangen konnte, und es ist seine
heilige Pflicht, nichts zu dulden, was dem entgegen sein könnte.
Auch bin ich überzeugt, daß Sr. Majestät sehr fest dabei be-
harren werden, und die neuere Geschichte dürfte beweisen, daß
es dem weltlichen Rom nicht an Macht fehlt, widerspenstige
Priester zum Gehorsam zu bringen. Gelehrte wollen auch be-
haupten, daß die bisherige Forderung, wonach die Kinder ge-
mischter Ehen in der katholischen Religion erzogen werden sol-
ten, nicht im kanonischen Rechte begründet sei. Gewiß ist es

wenigstens, daß ein solcher Zwang zur Zeit der französischen
Herrschaft nicht Platz greifen durfte.“

Mit großer Theilnahme verfolgt man hier die Verhand-
lungen der Stadtverordneten in Halle, Torgau, Merseburg
und anderer Städte, die auch auf Oeffentlichkeit theils schon
angetragen haben oder antragen wollen. Der allgemeinen
Stimme, welche jetzt die Oeffentlichkeit begehrt, dürfte wohl
nicht länger zu widerstehen sein; die Wünsche, welche dar-
über laut geworden, sind wenigstens von nicht geringer Be-
deutung.

Hannover, d. 2. Februar. Die Zahl der zu den bevor-
stehenden Vermählungsfeierlichkeiten zu erwartenden auswärti-
gen Fürsten wird vermuthlich sehr groß sein. Außer den her-
zoglich altenburgischen und anhalt-dessauischen Familien wer-
den namentlich die Könige von Preußen und Württemberg, die
Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, der
Herzog von Braunschweig, der Fürst von Bückeberg, mehrere
Prinzen des königl. preussischen Hauses, der Fürst und die
Prinzen von Solms-Braunfels &c. als Gäste genannt. Die
königlichen Schlösser und Palais scheinen zur Aufnahme der
hohen Personen nicht auszureichen, indem sowohl in den Ho-
tels der Gebrüder Wessel und Focke, als auch in dem an der
Lein- und Mühlenstraße neu erbauten prachtvollen Hause des
Weinhändlers Gabain, für jenen Zweck Lokale gemiethet sein
sollen. Zu den Hoffestlichkeiten sind, wie man sich erzählt, die
4 Tage vom 18. bis 21. Febr. incl. bestimmt, und würden da-
nach erst während der nächsten 4 Tage die Ehren-Festlichkeiten
abfeiern hiesiger hoher Familien stattfinden. Uebrigens ist ein
Fest-Programm noch nicht erschienen.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 1. Febr. Die zweite Kammer der
Generalstaaten hat heute, nachdem sie drei Sitzungen bei ver-
schlossenen Thüren gehalten, den mit Belgien abgeschlossenen
Vertrag vom 5. November mit 38 gegen 18 Stimmen ange-
nommen. Der Bericht der Central-Sektion soll sich sehr ent-
schieden gegen die Annahme ausgesprochen haben, doch wird
hinzugefügt, daß die Reden des Justiz- und Finanzministers
zu Gunsten des Traktats einen sehr tiefen Eindruck gemacht
und das obige Resultat herbeigeführt, indem sie auf die un-

glückseligen Folgen aufmerksam gemacht, die aus der Verwerfung des Vertrages hervorgehen können. — Der betreffende Gesegentwurf ist nun bereits an die erste Kammer gesandt worden.

Frankreich.

Paris, d. 3. Jan. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde der von der Adresscommission in den Adressentwurf gebrachte Paragraph, das Durchsuchungsrecht betreffend, fast einstimmig angenommen. Dieser Paragraph schreibt nicht vor, daß unmittelbar Unterhandlungen zur Aufhebung der Verträge von 1831 und 1833 angeknüpft werden sollen, läßt somit der Regierung freie Hand, den günstigen Zeitpunkt dazu abzuwarten, und konnte also angenommen werden, ohne daß daraus für Hrn. Guizot die Nothwendigkeit, zu resigniren, entstanden wäre. Die Opposition hat kein Amendement zu stellen gewagt, das dem Paragraphen der Commission eine direkt antiministerielle Geltung gegeben hätte.

Das gestrige Votum der Deputirtenkammer hat den Spekulanten zu vielen Kommentaren Anlaß gegeben; man glaubte, das Cabinet werde sich nicht halten können; da es inzwischen durch seine Adhäsion zu dem Paragraphen der Commission über das Durchsuchungsrecht dahin gelangt ist, die Schwierigkeit zu vertagen, so sind die Fonds besser gegangen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Febr. Morgen wird das Parlament eröffnet. Schon seit einigen Tagen ist es entschieden, daß die Königin die Thronrede nicht selbst halten, sondern durch eine Commission wird verlesen lassen. Ihre Majestät soll zwar den lebhaftesten Wunsch geäußert haben, in eigener Person vor dem Parlament zu erscheinen, aber ihr Leibarzt, Sir James Clark, hat ihr davon abgerathen. In einem vorgestern gehaltenen Cabinetrath ist die Thronrede entworfen worden, und heute soll dieselbe in einer Geheimraths-Sitzung zu Windsor der Königin zur Genehmigung vorgelegt werden. Im Oberhause wird der Graf von Powis die Adressadresse beantragen und der Graf von Eglintoun sie unterstützen. Im Unterhause haben Lord Courtenay und Herr Philipp Miles diese Funktionen übernommen. Der Herzog von Wellington giebt heute den beiden obengenannten und 30 anderen ministeriellen Pairs ein Diner. Graf Stanhope will, dem Vernehmen nach, im Oberhause ein Amendement zur Adresse beantragen, wodurch das Haus erklären soll, daß es die gegenwärtige Lage der arbeitenden Klassen unverzüglich in ernsthafte Erwägung ziehen werde, um für deren nützliche Beschäftigung und für eine angemessene Belohnung ihres Gewerbfleißes zu sorgen. Dagegen wird im Unterhause die Beantragung eines Amendements von Seiten der Whigs nicht mehr erwartet, da das Circular Lord John Russell's, wodurch die liberalen Mitglieder aufgefordert wurden, sich zeitig auf ihren Posten einzufinden, und an dessen Echtheit sogar gezweifelt wurde, wenn es auch jetzt als authentisch betrachtet wird, doch mit großer Lauheit und Nachlässigkeit, ohne Beobachtung der sonst dabei üblichen Formen, an seine Adressen soll befördert worden sein.

Der Prozeß gegen Mac Naughten ist bereits auf die Rolle des Central-Kriminal-Gerichtshofes gebracht, welcher vorgestern seine 100ste Session eröffnete. Dem gewöhnlichen Lauf der Dinge zufolge, würde der Prozeß am 2. oder 4. Februar zur Verhandlung kommen; da indeß, wie man glaubt, für den Angeklagten die Einrede des Wahnsinnes geltend gemacht wird, so dürfte die Sache, um inzwischen Zeugen aus Glasgow herbeizuschaffen, bis zur nächsten Session des Ge-

richts vertagt werden. Bei Eröffnung der vorgestriegenen Sitzung sprach sich der vorliegende Richter, der Recorder von London, ausführlich über die bei der Sache in Betracht kommenden Rechtspunkte aus. Er machte zunächst bemerklich, daß die große Jury, welche nur darüber zu entscheiden hat, ob der Thatbestand die Verweisung der Sache vor die Jury rechtfertige, nicht auf den Punkt Rücksicht zu nehmen habe, ob der Angeklagte wahnsinnig sei, oder nicht; diese Frage sei von der gewöhnlichen Jury zu entscheiden, und zwar habe dieselbe auch nicht darüber sich zu erklären, ob der Angeklagte im Allgemeinen dem Wahnsinne verfallen sei, sondern nur darüber, ob derselbe im Augenblicke der That außer Stande gewesen, Recht vom Unrecht zu unterscheiden; denn nur in letzterem Falle werde der Angeklagte als des Mordes nicht schuldig betrachtet. Schließlich berücksichtigte der Recorder auch den Fall einer möglichen Verwechslung der Personen von Seiten des Mörders, welche, wie er bemerkte, das Verbrechen des Mordes rechtlich nicht aufheben könne. Aus der Aeußerung Mac Naughten's in Betreff Sir Robert Peel's will man schließen, daß er wirklich Herrn Drummond für den Premierminister angesehen habe, und man erinnert sich, daß auf der vorjährigen Reise der Königin in Schottland bei einer Gelegenheit Herr Drummond vom Volke wirklich für den Minister gehalten worden. Dagegen wird indeß bemerkt, daß Mac Naughten, wie aus früheren Mittheilungen an seine Bekannten hervorgehe, bei seiner mehrfachen Anwesenheit in London den Premierminister wiederholt im Unterhause gesehen und sprechen gehört, und daß daher bei der großen Verschiedenheit in der äußeren Erscheinung der beiden Männer an eine Verwechslung wohl schwerlich gedacht werden könne.

Berichtes.

— Genua, d. 22. Jan. Man kann nun den Schaden übersehen, welchen der letzte Sturm in unserm Hafen angerichtet. Er ist minder groß, als man anfangs vermuthete. Obgleich der neue Molo, sowie die älteren Werke, sämmtlich stark beschädigt sind, so beträgt er doch nicht mehr als 150,000 Francs. Dagegen laufen täglich neue Nachrichten von Schiffen ein, welche auf der See verunglückten oder stark beschädigt in italienische Häfen einliefen. Der Sturm dauerte fast zwölf Tage an, so daß es den besten Seglern unmöglich wurde, die See zu halten. Die meisten Fahrzeuge benutzten deshalb die von Zeit zu Zeit eintretenden kurzen Pausen, wo das Unwetter minder heftig war, um die nächsten Häfen zu gewinnen. Wie uns die letzten aus Marseille eingelaufenen Dammschiffe berichteten, sollen sich bei den hierischen Inseln allein mehr als 100 Fahrzeuge aller Nationen befinden, welche dort vor dem Sturmme Sicherheit suchten. Viele derselben waren genöthigt, einen Theil ihrer Ladung über Bord zu werfen. In unserm Gewässern sind mehrere französische Schiffe untergegangen, von der Ladung wurde nur sehr wenig geborgen, dagegen erfährt man jetzt, daß die Mannschaft mit Ausnahme von 5 oder 6 Personen gerettet wurde.

Magdeburg x. Leipziger Eisenbahn.

Personen = Frequenz.

Bis incl. 28. Jan. c. 27,637 Personen.

Vom 29. Jan. bis 4. Febr. 5,917

Summe 33,554 Personen.

Fond- und Geld-Cours.
Berlin, d. 7 Februar 1843.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	3 1/2	104 3/4	Berl. Potsd. Eisenb.	5	126 1/2
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	102 3/4
Prem. Sch. der			Mgd. Lpz. Eisenb.	—	135 1/2
Exebantlung.	—	93 1/2	do. do. Prior. Obl.	4	102 1/2
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	111 1/2
Pr. St.-Obl.	3 1/2	—	do. do. Prior. Obl.	4	102 1/2
Danz. do. in Th	—	48	Düss. Elb. Eisenb.	5	69 1/2
Bekf. Pfandbr.	3 1/2	103	do. do. Prior. Obl.	4	—
Großh. Pos. do.	4	106 3/4	Rhein Eisenb.	5	82 1/2
do. do.	3 1/2	102 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	—
Dopr. Pfandbr.	3 1/2	—	Berl.-Frankf. Eis.	5	105 1/4
Pomm. do.	3	104	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/2
Rus. u. Rum. do.	3 1/2	104 1/4	Oberschl. Eisenb.	4	—
Schlesische do.	3 1/2	102 1/2	Friedrichsdor	—	13 1/2
			A Goldm. à 5 Thl.	—	10 2/3
			Disconto	—	3

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 7. Februar.

Weizen	1 tnl.	22 sgr.	6 pf.	bis	2 tnl.	— sgr.	— pf.
Roggen	1	22	6	—	1	27	6
Serke	1	11	3	—	1	16	3
Hafer	1	2	6	—	1	7	6

Nordhausen, den 4. Febr.

Weizen	1 tnl.	25 sgr.	— pf.	bis	2 tnl.	1 sgr.	— pf.
Roggen	1	20	—	—	4	24	—
Serke	1	13	—	—	1	20	—
Hafer	1	1	—	—	1	5	—

Rüböl, der Centner 13 tnl.
Kanzöl, „ 14 tnl.

Magdeburg, d. 7. Februar. (Nach Wispen.)

Weizen	40	—	43 tnl.	Serke	—	—	thl.
Roggen	40	—	—	Hafer	26 1/2	27 1/2	—

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Am 6 Februar, Nachmittags 4 Uhr, erdete an einer Lungenentzündung mein auer Mann Carl Kaphahn seine irdische Laufbahn. Diese Trauerkunde widmet allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid

Halle, den 8. Februar 1843.

die hinterlassene Wittwe
mit 4 unmündigen Kindern.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In einem, am 10. December v. J. zu Scheuditz aufgegebenen Briefe ohne Orts-Angabe und Namens-Unterschrift, an die Frau Schornsteinfeger: Meister Krebs in Brandis bei Wurzen, hat sich Ein Thaler vorgefunden. Absender wird zur Empfangnahme bei der Ober-Post-Amts Annahme gegen gehörige Legitimation aufgefordert.

Halle, den 6. Februar 1843.

Königl. Ober-Post-Amt.

Auction.

249 1/2 Ctnr. Bau, bester Qualität, sollen Mittwoch den 15. d. Mes., Nachm. 2 Uhr, hier in dem Hause, Neumarkt No. 1253. gerichtlich verauktionirt werden, auch kann derselbe event. bis Ostern auf Gefahr des Erstehers unentgeltlich hier auf dem Lager verbleiben.

Gräwen, Auct.-Comm.

Verpachtung.

Die herrschaftliche Grosschenke und das Brauhaus zu Treben bei Wurzen sollen den 14. Februar d. J. an den Meistbietenden, jedoch mit Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Pachtlustige, welche die Bedingungen auf dem hiesigen Rittergute und bei dem Unterzeichneten vorher einsehen können, haben sich am obigen Tage Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle allhier einzufinden und wegen Bestellung hinlänglicher Caution auszuweisen.

Koehnig, am 18. Januar 1843.

Gerichtsdirector Schmidt,
wohnhaft in Wurzen.

Wasserstand zu Halle

am 8. Februar:

Oberhaupt 7 Fuß 8 Zoll.
Unterhaupt 9 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 7. Februar: Nr. 15 und — Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Febr.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Rath v. Werder a. Dresden. Hr. Reg.-Assessor v. Klügow a. Merseburg. Hr. Steuer-Controll. Charton a. Minden. Hr. Gutsbes. Voigt a. Löbnitz. Hr. Fabrikbes. Neuschelt a. Iserlohn. Hr. Dr. med. Moritz a. Göttingen. Hr. Kaufm. Barth a. Nürnberg. Hr. Kaufm. Eisenmann a. Berlin. Hr. Rfm. Schulte a. Marshallshagen. Hr. Kaufm. Eisenacker a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Dunder a. Mainz. Hr. Kaufm. Siebert a. Leipzig. Hr. Kaufm. Blumenthal a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Schuchardt a. Leipzig. Hr. Kaufm. Baldhausen a. Hildesheim. Hr. Kaufm. Lemke a. Berlin. Hr. Kaufm. Strube a. Hannover. Hr. Kaufm. Müller a. Nordhausen. Hr. Part. Meinede a. Schweinfurt.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Koblach a. Erlangen. Hr. Kaufm. Ruchmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Arndt a. Liebenwerda. Hr. Rfm. Salenger a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Fabrik Franke a. Chemnitz. Hr. Fabrik. Fritzsche a. Eilenburg. Hr. Partik. Böhme a. Dranienbaum. Hr. Rfm. Richter a. Dessau.

Schwarzen Bär: Hr. Defon. Köfler a. Kahla. Hr. Defon. Mette a. Muskau. Hr. Kaufm. Jacobson a. Leipzig. Hr. Schauspieler Hinginger a. Baireuth. Hr. Fabrik. Sandkuhl a. Zerbst. Hr. Gutsbes. Lange a. Anger b. Leipzig.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Köppe a. Leipzig. Hr. Kaufm. Dornbusch a. Hamburg. Hr. Kaufm. Congier a. Berlin. Hr. Partik. Fischer a. Stuttgart. Hr. Fabrik. Reiffenstein a. London.

Ganz reinen französischen Zuckern-Saamen 5 U pro Thlr.,

rothen Kleesaamen rein böhmische Waare 6 U pro Thlr. bei

**Theodor Brodtkorb
in Cönnern.**

Der Opticus Julius Nischmann aus Coblenz empfiehlt wiederholt seine große Auswahl optischer Instrumente und **Augenläser**, welche im hiesigen Gasthose zur Stadt Zürich Zimmer Nr. 14 noch 4 bis 5 Tage zum Verkaufe aufgestellt bleiben. Von der Güte seiner Waare haben sich auch hiesige Sachkenner überzeugt.

Bei **G. N. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Deutscher **Volkskalender** für 1843. Mit einem sauberen Stahlstich. Durchschossen mit feinem Schreibpapier. Preis 8 Egr.

Unterhaltender und belehrender **Saunderskalender** für 1843. Preis 3 3/4 Egr.

In der Strohhutfabrik von Meyer Michaelis,
großer Schlam, werden von jetzt an alle Arten Strohhüte zum Waschen und
 Bleichen sowohl, als zum Umnähen nach den neuesten Façons angenommen und auf's
 billigste und prompteste besorgt.

Bekanntmachung.

In dem Gräfl. Schwerinschen For-
 ste bei Erdebörn, der Galgenberg ge-
 nannt, sollen in dem dazu auf den
 22. Febr. d. J. und folgenden Tag,
 von früh 8 Uhr ab,
 an Ort und Stelle anberaumten Termine
 395 Stück Nusskämme, an Eichen, Bu-
 chen, Birken, Akazien und Aspen, unter
 den im Termine bekannt zu machenden Be-
 dingungen einzeln an die Meistbietenden
 verkauft werden.

Von jetzt ab sind auch daselbst 114
 Malter Scheitholz und 150 Schock Hecke
 aus freier Hand zu verkaufen.
 Amt Erdebörn, den 4. Febr. 1843.

Verkauf von Stroh.

Es liegen 20 Schock gutes langes Rog-
 genstroh bei
 Neufner in Rottelsdorf.

Colonia.

Von der Kölnischen Feuer-Versiche-
 rungs-Gesellschaft zum Haupt-Agenten
 ernannt und als solcher von der Königl.
 Hochlöblichen Regierung zu Merseburg
 unterm 28. v. M. bestätigt, erlaube ich
 mir dies einem geehrten Publikum hier-
 durch vorläufig anzuzeigen, und um Auf-
 träge zu Versicherungen ergebenst zu
 bitten.

Halle a. d. S., am 6. Febr. 1843.
 Schreiber,
 Rannische Straße Nr. 537.

Kartoffel-Ankauf.

Wer keimfähige Saat-Kartoffeln abzu-
 lassen hat, den ersuche ich hierdurch, mir
 gefälligst Offerten mit Angabe des Quan-
 tum, des billigsten Preises und des bequem-
 sten Ablieferungsorts an der Saale und
 Elbe zwischen hier und Pary, bald zu
 machen. Convenirenden Falls soll binnen
 acht Tagen Zufage erfolgen.
 Halle, am 7. Februar 1843.

W. H. Polig.

Einen tüchtigen Stärkemacher für ein
 auswärtiges Geschäft engagirt
 Halle, den 7. Februar 1843.
 W. H. Polig.

6 Stück gute Doppelfinten, sowie zwei
 gut dressirte Hühnerhunde sind zu verkaufen
 beim Jäger Carl Fischer zu Halle,
 Glaucha auf dem Stege Nr. 1761.

8 bis 10 Schock gutes langes Roggen-
 stroh verkauft
 Plier in Quillschina.

Contract-Ankauf von Runkel- rüben.

Die Herren Deconomen der Stadt und
 Umgegend, welche für nächsten Herbst
 Runkelrüben für unsere Zuckerrabrik zu
 bauen geneigt sind, wollen sich deshalb bal-
 digst bei uns melden.

Die Direction der Hall. Zucker-
 Siederei-Compagnie.

Loose zu der berühmten Gewehrfamm-
 lung sind bis Ende dieses Monats à 2 Uhr.
 nebst Plan zu haben bei
 Ernesthal in Halle a. d. S.

Von den so vielbeliebten und allerzweck-
 mäßigsten Getreide-Reinigungs-Maschinen,
 nach welchen so oft Nachfrage war, sind
 wieder welche fertig bei dem Tischlermeister
 Stuger in Halle Nr. 102, Kaulenberg
 an der Promenade.

Gesuch eines Ziegelbrenners.

Für eine zur Kohlenfeuerung eingerichte-
 te Ziegelei wird zum sofortigen Antritt und
 unter sehr guten Bedingungen ein guter Zie-
 gelmeister, der gute Zeugnisse beizubringen
 hat, gesucht. Qualifizierte Subj. cte erfah-
 ren das Nähere in der Expedition dieses
 Blattes.

Eine Quantität ausgelassener Talg, sehr
 schön, ist zu haben bei Louis Schliack,
 große Ulrichstraße Nr. 10. in Halle.

7 Wispel sehr guten reinen Esparsette,
 sowie besten Luzerne- und Kopiklee verkauft
 billigt

Heinrich Schröder in Cönnern.

Sonntag als den 12. d. M. ladet zum
 Ball ergebenst ein

Schulze in Lebendorf,
 Gastwirth zur grünen Tanne.

Eine Scheune 70 Fuß lang, 28 Fuß
 tief, 13 Fuß hoch, mit 2 Bansen, 2 Thor-
 ten, auf Fachwand eingenommen und
 in gutem Bauzustande, soll den 20. Februar
 Vormittag 9 Uhr, theilweise oder im Gan-
 zen meistbietend verkauft werden, bei
 G. Klepzig in Götting.

(Anerbieten.) Einen sittlich guten
 jungen Menschen von entsprechender wissen-
 schaftlicher Vorbildung könnten wir sofort
 in unserm Geschäft als Lehrling anstellen.
 Creuzische Buchhandlung
 in Magdeburg.

Eine Wirthschafterin, welche mit dem
 Wollenwesen vollkommen vertraut und in
 der Küche nicht unerfahren ist, wird zum
 1. April d. J. für ein Rittergut bei
 Weißenfels gesucht. Nur diejenigen,
 welche gute Zeugnisse aufweisen können, ha-
 ben dieselben in Abschrift unter der Adresse
 J. H. poste restante Weissenfels
 franco einzusenden.

Ein neues elegantes tafelförmiges Ma-
 hagoni-Instrument von vorzüglich starkem
 schönen Ton in allen Octaven ist äußerst
 billig zu verkaufen.

W. Stech,
 Halle, Oberleipzigerstraße Nr. 1623,
 eine Treppe hoch.

Im Gasthose zur goldenen Rose Nr.
 539. sind Braunkohlensteine zu verkaufen
 bei
 Funck.

Es sollen den 13. Febr., früh 11 Uhr,
 zwei Pferde, zum Ackerbau wie vor der
 Lausche zu gebrauchen, in der Apotheke zu
 Lauchstädt gegen baare Bezahlung an den
 Meistbietenden verkauft werden.

Kiefernsaamen.

Von der hiesigen neu und zweckmäßig
 angelegten Saamen-arre werden einige Tau-
 send Pfund guter Kiefern-Saamen zum
 Verkauf nach den bestehenden Preisen em-
 pfohlen und Proben auf Verlangen sehr
 gern verabreicht. Desfallige Briefe werden
 portofrei erbeten.

Nösa bei Düben, d. 5. Febr. 1843.

Rilk,
 Gräfl. Solms'scher Förster.

⊗⊗⊗ Von der Mitte Febr. dieses
 Jahres ab ist bei Unterzeichnetem eine frisch-
 milchende Gellin nebst Füllen zu verkaufen
 oder zu vermietten.

Freyburg an der Unstrut.
 Andreas Wittenbecher.